

## Auf den Zweckverband ist Verlass

Wasserwirtschaft meistert Herausforderungen der Corona-Pandemie

**Vielleicht war es ein Zeichen dafür, wie sehr die Menschen in Krisenzeiten auf ihre Wasserwirtschaft vertrauen. Jedenfalls, als das Coronavirus näher kam, wurde plötzlich das Toilettenpapier in den Läden knapp. Und das Vertrauen erwies sich als gerechtfertigt: Das Trinkwasser floss stets zuverlässig aus den Hähnen der Kunden, das Abwasser konnte jederzeit abgeleitet und gereinigt werden. Voraussetzung dafür war ein großes Maßnahmenpaket, das der ZV KÜHLUNG geschnürt hatte.**

„Den Betrieb sichern“, das sei das erklärte Ziel gewesen, blickt Geschäftsführer Frank Lehmann auf die heiße Phase Anfang März zurück. Die Menschen in der Region sicher mit Wasser ver- und das Abwasser entsorgen und das trotz der Kontaktverbote und -einschränkungen. Diese galten ja auch für die Mitarbeiter. „Wir haben die Teams verkleinert, auf verschiedene Standorte verteilt. Die Mitarbeiter haben zeitlich versetzt begonnen, andere starteten von zu Hause aus. Besprechungen reduzierten wir aufs Nötigste, wir verständigten uns bevorzugt telefonisch oder per E-Mail“, zählt Frank Lehmann einige der am 12. März beschlossenen Sofortmaßnahmen auf. Hohe Anforderungen an Hygienestandards herrschten in der Wasserwirtschaft ohnehin immer. „Schon in normalen Zeiten



**Ricardo Weber prüft hier einen Hydranten. Eigentlich ist er Zählermonteur, eine Arbeit, die bis Mai ebenso wie der Gartenwasserzähler-Einbau wegen der Kontakteinschränkungen ausgesetzt war.**

haben wir einen hohen Verbrauch an Desinfektionsmitteln“, berichtet der Geschäftsführer. Der Fokus wurde aber noch einmal geschärft, alle Mitarbeiter sollten den Hinweisen des Robert-Koch-Institutes zum Händewaschen, Händeschütteln, Abstandhalten etc. unbedingt folgen. Der personelle Verkehr auf Wasserwerken und Kläranlagen wurde stark eingeschränkt. Auch die Geschäftsstelle im Bad Doberaner Kammerhof blieb für Besucher geschlossen, ei-

nige Mitarbeiter arbeiteten zu Hause. Ausnahme: das „Panda-Team“. Was niedlich klingt, war ein Kernteam, das sich anfangs alle zwei Tage und ab Mai wöchentlich traf, um den Stand der Dinge zu bewerten. Wie ist die Gefährdungslage in MV, wie in Rostock und im Landkreis, wie im Zweckverband? Greifen unsere Maßnahmen?

„Es gab in den ‚heißen‘ Wochen wenig Nachfragen bei uns. Die Leute in der Region haben dem Verband of-

fensichtlich voll vertraut. Das ist ein schönes Lob für unsere Arbeit“, zieht Frank Lehmann Zwischenbilanz. In Anbetracht der Tatsache, dass der Start in die touristische Saison komplett ausgefallen ist, hat auch der ZV KÜHLUNG viel weniger Wasser abgegeben. „Wir müssen sehen, wie das in diesem Jahr weiterläuft. Wir prüfen, wo wir sparen können, ohne die Sicherheit zu gefährden, und jeden Cent zweimal umdrehen. Wir hoffen, gebührenneutral bleiben zu können.“

### Wasser liebt die Bewegung

Nicht nur während der Corona-Pandemie eine wichtige Info: Wasserführende Installationen brauchen nach Zeiten des Stillstandes besondere Aufmerksamkeit: Zeitweilig ungenutzte Verbrauchsstellen in Privathaushalten, Hotels, Gastronomie, Schulen, Kitas, Büros etc. sollten großzügig gespült werden, damit das Stagnationswasser ablaufen kann. Für den vollständigen Wasseraustausch öffnet man alle Kalt- und Warmwasserarmaturen nacheinander für etwa fünf Minuten.

Zeit ohne Betrieb	Vorsorgliche Maßnahmen	Wiederinbetriebnahme
<b>Mehr als 4 Wochen</b>	Absperrarmaturen hinter dem Wasserzähler schließen	vollständigen Wasseraustausch durchführen
<b>Über 6 Monate</b>	Absperrarmaturen hinter dem Wasserzähler schließen	vollständigen Wasseraustausch durchführen + Empfehlung zur mikrobiologischen Kontrolle
<b>Über 1 Jahr</b>	Hausanschlussleitung körperlich von der Wasserversorgungsleitung trennen	Wiederanschluss durch Wasserversorgungsunternehmen bzw. zugelassene Installateure

Quelle: BDEW/DVGW

#### Termine alt und neu

Als es im April wegen der Corona-Pandemie eine wichtige Info: Wasserführende Installationen brauchen nach Zeiten des Stillstandes besondere Aufmerksamkeit: Zeitweilig ungenutzte Verbrauchsstellen in Privathaushalten, Hotels, Gastronomie, Schulen, Kitas, Büros etc. sollten großzügig gespült werden, damit das Stagnationswasser ablaufen kann. Für den vollständigen Wasseraustausch öffnet man alle Kalt- und Warmwasserarmaturen nacheinander für etwa fünf Minuten.

#### BLAUES BAND

Herzlichen Dank!



Foto: privat

**Liebe Leserinnen und Leser,** ich hoffe, Sie und Ihre Lieben sind gut durch die vom Coronavirus geprägte Zeit gekommen! Wahrlich außergewöhnliche Wochen liegen hinter uns. Selbst in normalen Zeiten bin ich froh darüber, wie gut unsere Wasserwirtschaft aufgestellt ist. Sie ist unbestritten ein wichtiger und bestens funktionierender Teil der grundlegenden Infrastruktur. Das war zum Glück auch der Fall im März und April, als ein Großteil des normalen Lebens zum Erliegen gekommen war. Aber das Wasser lief! Was für ein Glück für uns alle! Frank Lehmann und seinem Team in Betrieb und Verwaltung möchte ich daher an dieser Stelle herzlich danken:

- für die Weitsicht,
- für das schnelle Handeln,
- für die Zuverlässigkeit,
- für die Einsatzbereitschaft.

Ungewöhnliche Zeiten erfordern ungewöhnliche Maßnahmen. Mit viel Verständnis, Flexibilität und Engagement sorgten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zweckverbandes KÜHLUNG dafür, dass die Dinge im Fluss blieben. Also zum Beispiel das Trinkwasser weiter in seiner gewohnt erstklassigen Qualität beim Kunden ankam. Das Umweltbundesamt hatte bereits zu Beginn der Covid-19-Pandemie erklärt, dass eine Übertragung des Virus über das Trinkwasser nicht möglich sei. In einem geschlossenen Kreislauf aus Förderung, Aufbereitung und Transport kommt es beim Kunden überhaupt das erste Mal mit Menschen in Kontakt. Und auch nach dem Gebrauch hieß es für die Kunden wie immer „aus den Augen aus dem Sinn“, denn das Abwasser wurde zuverlässig abgeleitet und auf den Kläranlagen gereinigt.

**Ihr Roland Dethloff,**  
Verbandsvorsteher  
des ZV KÜHLUNG

In den ersten Wochen der sogenannten Corona-Krise mag es in den Supermärkten an manch notwendigem Produkt gemangelt haben. Alles Existentielle jedoch stand den Menschen – wie gewohnt – zu jeder Tages- und Nachtzeit in ausreichender Menge zur Verfügung: kommunaler Daseinsvorsorge sei Dank.

Es war wohl eine der größten Überraschungen für viele, als die Bundesregierung ihre Restriktionen verhängte. Ausgerechnet an Toilettenpapier mangelte es plötzlich; manch „gelerntem“ Ex-DDR-Bürger spukte das Wort der „Bückware“ durchs Gehirn. Gähnende Leere in den Supermarkt-Regalen bei einem Produkt, das uns offenbar so lebenswichtig erscheint wie Strom und Wasser. Doch stellen Sie sich nur einen winzigen Moment vor, man hätte – aus welchen hypothetischen Gründen auch immer – die Lieferung des Lebensmittels Nr. 1 auch nur an einem Tag für eine einzige Stunde unterbrechen müssen. Hätte sich das nicht wirklich bedrohlich angefühlt? Völlig unnötige Phantasien! Diesen Teufel müssen wir nicht an die Wand malen. Das beweist allein die Tatsache, dass in vielen Krisenstäben der Landkreise die Trinkwasser- und/oder Abwasserentsorger zunächst gar nicht erst vertreten waren und teils erst auf den Hinweis aus Reihen der Wasserwirtschaft mit hinzugezogen wurden.

#### Landkreise vertrauen der Wasserwirtschaft

„Wir wissen, dass wir gut und zuverlässig sind. Das sahen die Krisenstäbe der Landkreise wohl auch so“, sagte Frank Lehmann, Geschäftsführer des Zweckverbandes KÜHLUNG in Bad Doberan und KOWA\*-Vorsitzender, gegenüber der WASSERZEITUNG. „In den Landkreisen ist wohl ein sehr tiefes Vertrauen vorhanden. Dass wir funktionie-

## Die kommunale Daseinsvorsorge wird ihrem guten Ruf in der Corona-Krise vollauf gerecht

# Finde den Unterschied!

VON WASSERZEITUNGS-REDAKTEUR KLAUS ARBEIT



**Gerade in den größeren Städten kamen die Supermarkt-Ketten mit dem Nachschub für Papierwaren wie Toiletten- und Küchenpapier sowie Taschentüchern für mehrere Wochen nicht hinterher. Trinkwasser floss ohne Pause.**

\* Kooperationsgemeinschaft Wasser und Abwasser Mecklenburg-Vorpommern e. V.

ren, wird als gegeben vorausgesetzt. Das ist ja auch ein großes Lob für unsere Arbeit.“

#### Das geht uns auf die Pumpe!

Bedauerlicherweise führt die Erkenntnis, dass komplexe Systeme wie die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung auch unter Krisen-Bedingungen funktionieren, nicht zwangsläufig dazu, dass alle sich angemessen verhalten. Mancherorts stellten die Abwasserfachleute nämlich an ihren Pumpen fest, dass da einiges, was dort nicht hingehörte, feststeckte. Wie zu jeder Zeit gilt auch weiterhin: Die reißfesten Feuchttücher gehören in den Abfallimer. Sonst könne es zu technischen Problemen bei den Abwasseranlagen kommen, warnte der Verband kommunaler Unternehmen schon Ende März. „Im schlimmsten Fall legen sie sogar Pumpen lahm, ... was die Abwasserbetriebe aktuell gar nicht brauchen, sind zusätzliche Reinigungseinsätze bei verstopften Pumpen.“

#### Wir sind da und sorgen für Sie!

Ohne Frage: Die Arbeit in Pandemiezeiten ist auch für kommunale Unternehmen als Betreiber kritischer Infrastrukturen eine Herausforderung. Doch die Menschen müssen im Krisenfall genauso sicher mit Trinkwasser, Strom und Wärme versorgt werden. Die Bedeutung des Schmutzwassers wird häufig erst am verstopften WC erkannt. Die unverzichtbaren Leistungen nennen wir Daseinsvorsorge. Ein alltäglicher Begriff? Vielleicht ist Daseinsvorsorge als Begriff ein wenig in Vergessenheit geraten und klingt in manchen Ohren etwas verstaubt. Die Lage zeigt aber, wie wichtig sie ist: Es geht darum, in der Krise für die Menschen da zu sein und für sie zu sorgen. Daseinsvorsorge ist elementar für unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Und wie Sie sehen: Sie funktioniert bestens!



## Das Grundwasser ist vor Viren gut geschützt

### „Kann das Coronavirus über unser Trinkwasser übertragen werden?“

**Der entscheidende Punkt gleich vorweg: Eine Übertragung des Coronavirus über die öffentliche Trinkwasserversorgung ist nach derzeitigem Kenntnisstand höchst unwahrscheinlich. Warum?**

Die Trinkwassergewinnung bietet zu jedem Zeitpunkt durch das Multibarrieren-Prinzip und durch die Einhaltung der allgemein anerkannten Regeln der

Technik einen weitreichenden Schutz auch vor unbekanntem Organismen und chemischen Stoffen. Insbesondere sind hier die Bodenpassage und die Partikelfiltration als wirksame Schritte hervorzuheben. Die chemische Struktur von SARS-CoV-2 ist anderen Corona-Viren sehr ähnlich, bei denen in Untersuchungen gezeigt wurde, dass Wasser keinen relevanten Übertragungsweg darstellt. Diese sogenannten „behüllten Viren“

sind im Wasser leichter zu inaktivieren als Noro- oder Adenoviren. Das angesprochene Multibarrierensystem beginnt bereits mit der Auswahl von gut geschützten Trinkwasserressourcen. So hat Grundwasser, welches für die Trinkwassergewinnung genutzt wird, eine längere Bodenpassage durchlaufen und ist im Untergrund gut gegen alle mikrobiellen Verunreinigungen – einschließlich

Viren – geschützt. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrades in der Wasserversorgung sowie den Vorgaben der allgemein anerkannten Regeln der Technik zu einem hygienischen Umgang mit dem Trinkwasser ist in Deutschland auch bei Infektion des zuständigen Personals bei sachgerechtem Umgang nach aktuellem Kenntnisstand nicht von einem Risiko für die Weiterverteilung von Corona-

viren mit dem Trinkwasser auszugehen. Um eine Übertragung von Mensch zu Mensch zu verhindern, erfordert die aktuelle Situation für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Versorgungsunternehmen – so wie für andere Unternehmen auch – vor allem einen verantwortungsvollen Umgang mit der individuellen Hygiene.\*

\* Quelle: Stellungnahme des Bundesumweltamtes vom 12. März 2020

Vom Rittergut zu einem Kulturgut für die Kunst

# Der Musenhof von Schloss Bröllin



Das „Schloss“ im Namen verdankt das im Kern aus dem 18. Jahrhundert stammende Gutshaus seinem neogotischem Wohnturm. Ende vergangenen Jahres erhielten die Brölliner eine Förderung von 1,25 Millionen Euro für ihre Kultur- und Jugendarbeit.

Foto: Schloss Bröllin e. V.



In der Nähe von Pasewalk, am östlichen Rand von MV, liegt das Gutsgebiet Bröllin.

**Bröllin. Entlang der Dorfstraße stehen fünf aus Feldsteinen erbaute Landarbeiterkaten. Der Weg an ihnen vorbei führt zu einem großen Gutshof mit Ställen, Speicher, einer früheren Reithalle, einer Brennerei und einem „Schloss“.**



Zu den regelmäßigen Veranstaltungen der Brölliner gehört das Butoh-Tanzfestival, das im September zum 7. Mal ausgerichtet wurde.

Foto: Schloss Bröllin e. V./Peter van Heesen

Die Geschlossenheit der zwischen 1855 und 1890 errichteten Gutsanlage wird durch die Feldsteinbauweise aller Wirtschaftsgebäude unterstrichen. Fast wie aus dem Lehrbuch für Preußische Landbaukunst. Deren „Vater“, David Gilly, strebte im Sinne der romantischen Idee an, eine Gesamtheit aus Herrenhaus, Gut, Gärten, Dorf und Landschaft zu schaffen. Sechs Kilometer vor den Toren Pasewalks lebt diese Idee dynamischer als je zuvor.

Nach dem Ende der Landwirtschaft aus dem Rittergut zogen Kulturschaffende aus der Großstadt in „Schloss Bröllin“ ein. Sie gründeten einen Verein und begannen, marode Gebäude in ein internationales Produktionszentrum für darstellende Kunst zu verwandeln. Skeptiker prophezeiten den unangepassten jungen Leuten ein schnelles Scheitern. „Doch die Brölliner haben

uns gewähren lassen“, sagt Vereinsvorstand Bartel Meyer.

### Spuren hinterlassen

Die Gutsanlage wurde gekauft. Der Verein wuchs auf über 170 Mitglieder, die Hälfte in der Region verwurzelt. Es entstanden zehn Arbeitsstellen. Jährlich werden allein 7.000 Übernachtungen gezählt. Aus einem verfallenen

Stall wurde ein modernes Deutsch-Polnisches Kultur- und Begegnungszentrum. In weiteren Gebäuden kamen Probenräume für Tanz, Theater und Artistik bzw. Künstlerateliers hinzu. Das Gutshaus ist restauriert. Künstlerisch hinterließ der Verein in Europa vielfache Spuren in Form von hunderten in Bröllin entstandenen Produktionen. Doch nicht nur Profis und engagierten Laien bietet der Verein Freiräume. In Projekten oder Workshops werden auch sogenannte benachteiligte Jugendliche selbst aktiv. Zur Jugend(sozial)arbeit gehört darüber hinaus die Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen und Jugendklubs bis ins benachbarte Polen. Der Musenhof (von) Schloss Bröllin ist kein Fremdkörper mehr im Dorf. Die einstigen Skeptiker packen bei Bauarbeiten mit an, kommen zu Aufführungen, feiern (auch privat) auf dem Gut.

„Spinnert“ klingen (manche) Ideen des Vereins noch immer. Doch Theater-, Malerei- und Hip-Hop-Kurse, internationale Jugendbegegnungen und die Produktion eines Musicals öffnen Türen zu Kunst, Kultur und Toleranz, zu neuen Horizonten und zeigen freundliche Bekenntnisse zum Leben als Antwort auf Hass und Hetze.

» **Schloss Bröllin e. V.**  
Bröllin 3  
17309 Fahrenwalde  
Tel.: 039747 5650-00  
[www.broellin.de](http://www.broellin.de)

Am vorletzten Juni-Wochenende feiert Mecklenburg-Vorpommern ein ganz besonderes Kultur-Festival. Zum 11. Mal wird zur Mittsommer-Remise eingeladen, zu einer langen Nacht der nordischen Guts- und Herrenhäuser. Fast 100 mecklenburgische und vorpommersche Landsitze, darunter 17, die zum ersten Mal teilnehmen, öffnen am 20. und 21. Juni teilweise bis in den Abend ihre Pforten. Viele präsentieren darüber hinaus ihre Parkanlagen. Wie in den Vorjahren können die einzelnen Häuser separat oder in verschiedenen Kombinationen besucht werden.

Die sonst von den Organisatoren angebotenen Rundreisen können dieses Jahr wegen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie nicht angeboten werden, erklärt Dr. Robert Uhde seitens der Veranstalter. Sie gehen aber davon aus, dass die Gutshäuser am 20. bzw.

## Nachts in die Gutshäuser

Verein lädt zu kultureller Rundreise



Andrang am Herrenhaus Vogelsang bei der Mittsommer-Remise 2018.

Foto: Mittsommer-Remise



21. Juni unter Einhaltung der aktuellen Abstandregelungen öffnen werden.

Die Gastgeber wollen an dem Wochenende trotz aller Einschränkungen ihre herrschaftlichen Domizile bei Führungen durch Haus, Hof und/oder Park präsentieren und auch unter Vorgaben des Corona-Schutzes zu Kaffee und Kuchen, zum Grillen oder einem Imbiss einladen. Ebenso sind kleine Veranstaltungen bzw. Ausstellungen geplant.

Ein ausführliches Programm der Mittsommer-Remise sowie die aktuellsten Informationen gibt es rechtzeitig auf der Internetseite der Veranstalter, die auch sämtliche Häuser vorstellt.

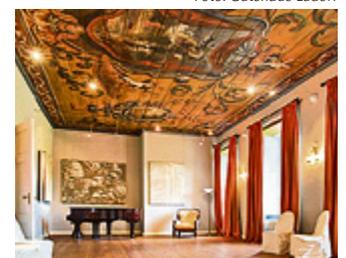
» [www.mittsommer-remise.de](http://www.mittsommer-remise.de)

## Sehenswert

Bis September präsentiert das Gutshaus Ludorf die Ausstellung „Von Mecklenburg in die Welt – als aus Gutsherren Reeder wurden“. Sie beleuchtet ein kaum bekanntes Kapitel Mecklenburger Geschichte, als Gutsherren begannen Schiffe zu bauen, um in den Welthandel einzusteigen.

» [www.gutshaus-ludorf.de](http://www.gutshaus-ludorf.de)

Foto: Gutshaus Ludorf





Natur und Technik in gutem Einklang.

Foto: ZV

Ganz frisch strahlt die Druckstation Mechelsdorf wieder. Die Mitarbeiter des Meisterbereiches Wasser haben die 1997 errichtete technische Anlage im vorigen Jahr komplett erneuert. Um die äußere Wandgestaltung hatte sich vorher schon Kai Arendt gekümmert und so passt der eigentlich recht nüchtern wirkende Zweckbau mit seinem nun kräftigen Farbanstrich bestens in die Landschaft.

Die Druckstation ist wichtiger Bestandteil der Trinkwasserversorgung. Denn hier bekommt das Lebensmittel Nr.1 vom Wasserwerk in Rerik den nötigen Schwung für die Schlussetappe seiner Reise zu den Kunden in Mechelsdorf, Wendelsdorf und Westhof. Knapp 11.000 Kubikmeter Trinkwasser passierten diese Stelle im vergangenen Jahr, drei Pumpen mit einer Leistung von je 16 m³/h sind dafür im Einsatz.

### Hier bauen wir 2020 für Sie!

Stadt/ Gemeinde	Straße/Anlage	Maßnahme	geplanter Zeitraum
Bad Doberan	Thünenstraße, 1. BA	TW	09 – 12/2020
Benitz	Feldweg/ Schwaaner Landstraße	TW	06 – 10/2020
Hohenfelde	Trinkwasserbehälter	TW	09/2020 – 06/2021
Kühlungsborn	Pfarrweg	TW/SW/NW	08/2020 – 09/2021
Reinshagen	Verbindungsleitung nach Hanstorf	TW	06 – 10/2020
Rerik	Am Zeltplatz	TW	09 – 11/2020
Steffenhagen	Dorfstraße	TW	08 – 11/2020
Satow	Arrerberg Heller Weg	TW	08 – 11/2020
Schwaan	Lindenbruchstraße, 2. BA	TW	05 – 10/2020
Rederank	Verbindungsleitung nach Satow	TW	08 – 11/2020

TW=Trinkwasser SW=Schmutzwasser NW=Niederschlagswasser BA=Baubauabschnitt

**KURZER DRAHT**

**Zweckverband KÜHLUNG**  
**Wasserversorgung & Abwasserbeseitigung**  
**Kammerhof 4, 18209 Bad Doberan**

**Öffnungszeiten**  
 Mo – Do: 7.00 – 17.00 Uhr  
 Fr: 7.00 – 15.00 Uhr

Telefon: 038203 713-0  
 Fax: 038203 713-10

service@zv-k-dbr.de  
 www.zvk-dbr.de

**Bereitschaftsdienst: 038203 71 30**

# IMMER SCHÖN DER REIHE NACH

Als Leser der Wasserzeitung sehen Sie das Wort „Bauvorhaben“ häufiger. Mit der Aufzählung aktueller und in Kürze bevorstehender Bauarbeiten bereitet der ZV KÜHLUNG Anwohner und andere Betroffene auf kleinere oder größere Einschränkungen vor. Obendrein wird an dieser Stelle sichtbar, wo und wofür finanzielle Mittel eingesetzt werden. Was kaum einer weiß: Bevor ein Bauvorhaben öffentlich verkündet wird, hat es schon einen monatelangen Werdegang hinter sich. Helge Kühner, Abteilungsleiter Technik/Entwicklung, erklärt diesen Prozess.

Herr Kühner, wenn der Zweckverband etwas bauen will, womit geht es los?

Grundsätzlicher Ausgangspunkt für alle unsere Projekte ist die Frage: Was muss getan werden, damit wir auch langfristig unseren satzungsgemäßen Auftrag erfüllen, nämlich im Verbandsgebiet eine stabile Versorgung mit einwandfreiem Trinkwasser zu gewährleisten und die fachgerechte Behandlung des Schmutzwassers zu sichern. Dazu ergeben sich Notwendigkeiten aus dem praktischen Betrieb der Anlagen, es gibt normalen Verschleiß etc. Berücksichtigt werden müssen auch Havarieschwerpunkte, Rohrbruchhäufigkeit oder ein sich wiederholender Ausfall technischer Anlagen.

Selbst wenn man denkt, es sei doch alles in Ordnung – schaut man auf die Pläne, herrscht nie Mangel an Maßnahmen oder Investitionen. Wie wird entschieden, was als nächstes dran ist?

Da arbeiten wir zuerst nach unseren strategisch ausgerichteten

Trink-, Schmutz- und Niederschlagswasserkonzepten, die in der Verbandsversammlung beschlossen wurden. Sie haben einen Betrachtungszeitraum von 5 bzw. 10 Jahren, erforderliche Maßnahmen werden gleichmäßig auf diesen Zeithorizont verteilt. Unser Investitionsumfang ist jedes Jahr sehr anspruchsvoll. Seit Gründung des ZV KÜHLUNG im November 1991 erfolgten kontinuierliche Investitionen in Höhe von 290 Mio. Euro entsprechend abgestimmter Konzepte. Entscheidungen für Sanierungen und Erneuerungen werden neben strategischen Gesichtspunkten auch auf Basis von Havarie- und Rohrbruchstatistiken gefällt. Dort zeigt sich deutlich, wo akuter Handlungsbedarf besteht. Allein in diesem Jahr sind ca. 10 Mio. EUR für Investitionen vorgesehen.

Am Beispiel einer Kanalsanierung, woran ist zu denken?

Der Zustand aller Kanäle im Verbandsgebiet wird regelmäßig kontrolliert. Entsprechend rechtlicher Vorgaben müssen wir alle zehn Jahre die Dichtigkeit der Kanäle überprüfen. Das

Zwischen der Idee eines Bauvorhabens und seiner Verwirklichung liegt ein Berg an Vorarbeiten



Verbandsgebiet touristisch geprägt und es gilt die Belange der Kommunen zu berücksichtigen. Die gemeinsame Realisierung von Baumaßnahmen ist unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit anzustreben, erfordert allerdings auch ein hohes Maß an Abstimmungen und Flexibilität.

Neben den technischen Aspekten gibt es doch sicher behördliche Hürden zu meistern?

Natürlich, ohne Genehmigungen und Zustimmungen geht gar nichts. Schon zu Beginn der Planungsphase müssen wir alle nötigen Unterlagen zusammenstellen und möglichst früh zur Bearbeitung einreichen. Oft sind verschiedene Behörden involviert, die umweltrechtliche und andere Belange bewerten und manchmal mit Auflagen oder Nachprüfungen unseren Zeitplan herausfordern. Die Beantragung von Fördergeldern spielt gegenwärtig kaum noch eine Rolle.

Viel Stress also bei der Planung?

Ich sag mal so: Langeweile kennen wir nicht und jede Investitionsmaßnahme hat so ihren eigenen Charakter. Aber unsere jahrelangen Erfahrungen bringen es zum Glück mit sich, dass wir zu vielen Planungs- und Ingenieurbüros und auch zu Behörden ein partnerschaftliches Verhältnis haben, das auf Respekt und guter Zusammenarbeit basiert. Insofern haben wir den Stress gemeinsam und am Ende erreichen wir sehr gute Ergebnisse.

Wie Zahnrädchen ineinander greifen, so führen auch die verschiedenen Planungsschritte am Ende zum Gelingen eines Bauprojektes.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Messungen durchgeführt werden können, etwa Neigungswinkel, mögliche Deformationen oder Versatz. Damit stellen wir Lageabweichungen, Versackungen oder statisch stark beanspruchte Kanalabschnitte fest. Alle Ergebnisse werden in einem Inspektionsbericht festgehalten.

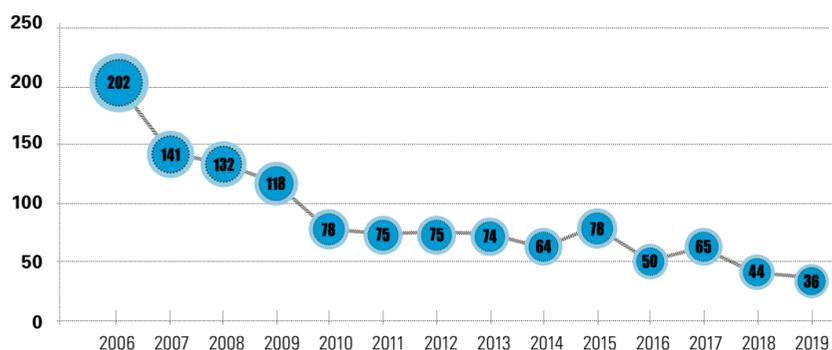
Unser Mitarbeiter Kanalsanierung nimmt auf Basis der optisch dokumentierten Abweichungen eine Zustandsklassifizierung und Zustandsbewertung vor und arbeitet diese in das Sanierungskonzept ein. Anschließend entscheidet der Zweckverband, ob der Kanal z. B. im Inlinerverfahren saniert

wird – das wäre weniger aufwändig – oder ob ein Neubau erforderlich ist. Neben dem reinen Aspekt der Sanierung fließen auch Rahmenbedingungen in die Entscheidungsfindung ein wie hydraulische Erfordernisse, Erneuerungsbedarf des Trinkwasserleitungsnetzes oder durch Kommunen geplanter Straßenausbau. Dann folgen die Entwurfsplanung, die Ausführungsplanung, schließlich die Ausschreibung und die Vergabe der Leistung. Außerdem ist der Ausführungszeitraum enorm wichtig, schließlich ist unser

## Ergebnis der Anstrengungen: deutlich sinkende Zahl an Rohrschäden

Wenn die Konzepte greifen, dann sollte sich das auch in positiven Ergebnissen niederschlagen. Der Blick auf die Rohrschadensstatistik der vergangenen Jahre beweist: Die Maßnahmen führen zum Erfolg. Die deutlich sinkenden Fälle sind Zeugnis dafür, dass der ZV KÜHLUNG mit seinen Anstrengungen für eine sichere Versorgung den richtigen Weg gewählt hat. Ganz auf Null wird die Zahl nie sein, denn äußere Einflüsse sind kaum ganz zu vermeiden. Dazu zählen u. a. Beschädigung durch Dritte bei Bauarbeiten oder auch Brüche nach Durchflusserhöhungen, wenn Hydranten im Einsatz waren (z. B. bei Bränden).

Rohrschäden im öffentlichen Raum



Grafik: SPREE-PR

## Wasser zu Schnee und Eis

Haben Sie in der letzten Ausgabe der Wasserzeitung zum Jahresende 2019 beim großen Wasserrätsel mitgeknebelt? Die vervollständigte Lösung lautet: Der Winter zeigt, wie magisch die Natur ist. Sie verwandelt Wasser in

**SCHNEE und EIS.**

Aus allen Einsendungen sind das die neun Gewinner: **Jürgen Becker** aus Feldberger Seenlandschaft, **Cornelia Brendel** aus Hohenfelde, **Willi Gamlin** aus Granzin, **Monika Elste** aus

Schönberg/Meckl., **Ursula Koch** aus Stavenhagen, **Margitta Saß** aus Radelübbe, **Michael Porath** aus Lassan, **Dorothea Räsch** aus Zinnowitz und **Susanne Schneider** aus Neukloster.

**Wir gratulieren!**

Das gelöste Rätsel finden Sie über nebenstehenden QR-Code.



## Einerseits – andererseits

Etwas Wehmut beim Abschied von „ihren Jungs“



Arbeitsvorbereiterin Veronika Schönrock verabschiedete sich nach fast 44 Jahren in der Wasserwirtschaft. Fotos (2): SPREE-PR/Petsch

Klar, sie freute sich auch auf ihren Ruhestand, mehr Zeit für ihren Mann, Haus, Blumen und Handarbeit. Aber etwas traurig war Veronika Schönrock dann doch, als es am 30. April soweit war. Nach fast 44 Jahren nahm die Arbeitsvorbereiterin ihren Hut und verabschiedete sich mit einer Träne im Knopfloch.

„Wir sind hier gut miteinander klargekommen“, blickte sie auf die Teamarbeit in der Wasserwirtschaft zurück. Im September 1976 hatte sie in Kühlungsborn auf der Kläranlage angefangen, seit 20 Jahren war sie dann auf dem Rohrnetzstützpunkt. Als einzige Frau, „Kein Problem“, lacht die heute 63-Jährige. „Ich kann nur sagen, das lief – meistens zumindest – super.“ Die Arbeitsvorbereiterin stand Meisterbereichsleiter Axel Laudenbach unterstützend zur Seite, 16 Kollegen gehörten zum Team. Mehr als vier Jahrzehnte in einer Branche, da hat man einiges an Entwicklung mitgemacht. „Früher führten wir die Listen noch per Hand, haben vieles im Kopf gerechnet. Heute ist das alles

computergestützt. Manchmal war es dann trotzdem hektischer“, beschreibt Veronika Schönrock ihre Eindrücke im Büro. „Draußen“ hielten über die Jahre neue Materialien Einzug. Es kam ebenfalls moderne Technik ins Spiel, vereinfachte die körperlich schwere Arbeit der Männer etwas. Kurz vor der Rente bekam Veronika Schönrock am 1. April mit Tatjana Locmelis dann doch noch erstmals eine Kollegin. Die 33-Jährige aus Satow ist ihre Nachfolgerin. Veronika Schönrock: „Ich bin froh, dass wir die Übergabe gut vorbereiten konnten, sonst wäre mir nicht wohl gewesen. Jetzt ich hoffe, dass meine Jungs auch in Zukunft manchmal an mich denken ...“



Nachfolgerin Tatjana Locmelis.

Wichtige Tipps von Tröpfchen und Strahl:

Jetzt richtig Hände waschen!



Beim Händewaschen gibst du Schmutz und Krankheitserregern keine Chance. Damit die Hände richtig sauber werden, einfach wie Tröpfchen und Strahl 30 Sekunden lang einseifen mit ordentlich Schaum. Abspülen. Sauber!

**Sommerzeit ist Gartenzeit! Mag das Haus auch noch so klimatisiert sein, draußen ist es einfach am schönsten. Die vergangenen Sommer waren heiß und trocken. Die Wasserzeitung sprach darum mit Andreas Stump vom Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.: Was muss ein Garten bieten, damit man sich im Sommer dort rundum wohlfühlt?**



**Lavendel liebt Sonne und kommt mit Trockenheit klar.**

#### Sommerstimmung mit Pflanzen

Studien sagen auch für unsere Breitengrade längere Trockenperioden mit hohen Temperaturen voraus. Daher empfehlen Landschaftsgärtner für besonders sonnige Areale Stauden, Gehölze und Gräser zu wählen, die hitzeresistenter sind und auch mit kurzen Dürreperioden gut zurechtkommen.

Dazu zählen zum Beispiel Taglilien (*Hemerocallis*) oder der Sonnenhut (*Echinacea*). Duftend überzeugt der wärmeliebende Lavendel (*Lavandula angustifolia*). Weniger bekannt, aber ebenfalls herrlich aromatisch, ist die Fiederschnittige Blauraute (*Perovskia abrotanoides*). Stauden und Ziergräser aus Steppenregionen dürften sich auch bei uns wohlfühlen. Tiefwurzler sind besser gegen Trockenheit gewappnet, weil sie tiefergelegene Wasservorräte erreichen.



**Pfahlwurzler wie Malven erreichen tieferes Wasser.**

# FÜR WENIG REGEN GERÜSTET!



**Die hoch aufragende Taglilie kommt mit wenig Wasser aus, ist mit frischem Grün ein Frühstarter im Gartenjahr und besticht ab Ende Juni viele Wochen mit ihren leuchtenden orangefarbenen Blüten.**

Wer nicht auf durstige Hortensien, Rhododendren oder Phloxe verzichten möchte, für den könnten automatische Bewässerungsanlagen eine gute Idee sein.

#### Wasser bringt Erfrischung

An heißen Tagen sind Plätze in der Nähe von Wasserstellen einfach herrlich. Ist das kühle Nass in Bewegung, wirkt es vitalisierend und sorgt für ein angenehmes Klima in der direkten Umgebung. Sanft sprudelnde Quellsteine aus poliertem Granit, Zink oder Edelstahl passen gut in architektonisch-geradlinige Gärten. Ein lebhaft plätschernder Springbrunnen fügt sich dagegen wunderbar in einen klassischen Stil ein. Wer das Wasser noch kraftvoller fließen sehen möchte, wählt stattdessen eine breite Wasserschütte, die sich schwungvoll in einem Becken oder kleinen Teich ergießt. Ganzkörperabkühlung verspricht ein Pool oder Schwimmteich.

#### Schattenplätze anlegen

So schön der Sommer auch ist, zu große Hitze und UV-Strahlung sind ungesund. Schattenplätze sind daher nötig und gestalterisch auch interessant: Ein Platz unter einem ausladenden Baum mit dichter Krone ist ein idealer Ort für eine Bank oder eine Hängematte.

Über Terrassen und Balkons empfiehlt sich ein großes Sonnensegel. Luftig



**Schatten unterm luftigen Sonnensegel.**

leicht spendet es Schatten und ist zudem UV-beständig und wetterfest. Wer Platz hat, kann auch einen Pavillon integrieren. Offen oder geschlossen, aus Holz mit rustikalem oder asiatischem Flair oder aus Metall mit romantisch-britischem Charme, für jeden Geschmack ist da etwas dabei. Von blühenden Kletterpflanzen gibt es viele Arten und Sorten, manchmal noch dazu mit herrlichem Duft.

Fotos (4): SPREE-PR/Galida

\* Das **Dachwasser** vom Haus und Garage aufzufangen, lohnt sich und gibt zumindest für ein paar Tage Nachschub.

\* Wer Platz hat, könnte eine **Zisterne** erwägen. Sie speichert deutlich mehr Wasser für trockene Zeiten.

## Ein paar Tipps für den Hobbygärtner

\* **Bodendecker** zwischen Stauden verringern das Austrocknen des Bodens durch Sonneneinstrahlung.

\* **Rindenmulch** hilft Feuchtigkeit zu speichern und hält zudem das Unkraut klein.

\* **Rinnen** im Beet können etwas Wasser halten. Allerdings sollte man prüfen, ob die Pflanzen ggf. Staunässe ertragen können.

\* **Landschaftsgärtner** und Fachverkäufer in Gartenmärkten haben



viele Tipps zu Gestaltung und geeigneten Pflanzen.

» **Nützliche Adressen**  
[www.mein-traumgarten.de](http://www.mein-traumgarten.de)  
[www.gala-bau.de](http://www.gala-bau.de)  
[www.gartentipps.com](http://www.gartentipps.com)  
[www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at)



# Diese sieben Brücken musst du seh'n ...

„Über sieben Brücken musst du geh'n“ sang die ostdeutsche Band Karat 1978. Die Wasserzeitung wandelt es etwas ab und stellt sieben Brücken aus Mecklenburg-Vorpommern vor. Sie verbinden Festland mit Inseln, „überbrücken“ im wahrsten Wortsinn Bäche,

Flüsse oder Meeresarme. Neben ihrem unbestreitbaren Nutzen sind sie architektonisch vielfach reizvoll. Hier drehen sie sich, da wird geklappt, dort kommt Hub ins Spiel. Sie sind aus Stahl, Beton oder Holz. Historisch, klassisch, modern. Aber sehen Sie selbst ...



## Die mit Musik Stralsund

Bei der Beschreibung der Rügenbrücke, die über 4.097 Meter Deutschlands größte Insel mit dem Festland verbindet, werden häufig Vergleiche zur Musik gezogen. Demnach sieht das 128 Meter hohe Bauteil in der

Mitte, an dem die Seile verankert sind, aus wie eine überdimensionierte Stimmgabel. Und die 32 schräg gespannten

Stahlseile sind hafenartig angeordnet. Wer es eher mit Sport hat – alljährlich im Oktober (in diesem Jahr am 17.) zieht der Rügenbrückenmarathon mit verschiedenen Strecken-Optionen Läufer und Walker von weither an.

## Die Gedrehten Malchow



An der engsten Stelle zwischen Plauer See und Müritz gewährt die 15 Meter lange Drehbrücke in Malchow Booten immer zur vollen Stunde die Durchfahrt, immerhin etwa 20.000 im Jahr. An Land verbindet sie die auf einer Insel liegende Altstadt von Malchow mit den Stadtteilen am westlichen Ufer.

» Öffnungszeiten: April – September jeweils zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr

## Schwerin



Nur zu besonderen Ereignissen, wie zuletzt im September anlässlich der Tage der Industriekultur am Wasser, setzt sich die historische Drehbrücke am Schweriner Schloss – per Hand betriebener Kurbelmechanik – in Bewegung. Mindestens seit dem 17. Jahrhundert sind hier Brücken, die Schlossinsel und -garten verbinden, belegt. Von 1897 stammt die heutige, die ab 1998 grundlegend saniert wurde.

## Die nicht-Vergessene Karnin



Die Hubbrücke Karnin war einst das südliche Tor auf die Insel Usedom. Bis zur Zerstörung Ende April 1945 kamen Züge über diesen deutlich schnelleren Weg in Richtung Ostsee. Heute ist sie ein technisches Denkmal. Vom einst imposanten, 360 Meter langen Brückenbauwerk im Wasser zwischen Stettiner Haff und Peenestrom ist nur noch der Hubteil als Ruine erhalten. Allerdings nahm die Entwicklung hier zuletzt wieder Fahrt auf. Das Land Mecklenburg-Vorpommern will in Projektanalysen zum Wiederaufbau der südlichen Bahnanbindung der Insel Usedom einige Mio. Euro investieren.

## Hier klappt's Wieck



Vor den Toren Greifswalds überspannt in Wieck seit 1887 die Doppel-Waagebalken-Brücke das Flüsschen Ryck. Sie wurde nach holländischem Vorbild errichtet. Nach einigen Sanierungen und Wiederaufbauten sind dennoch sowohl ihre Konstruktion als auch die schmiedeeisernen Beschläge erhalten. Die beiden 13,30 Meter langen Klappen des Technischen Denkmals werden heute noch per Hand gezogen.

» Öffnungszeiten: 24. 04. – 13. 09. täglich zur vollen Stunde von 9 bis 20 Uhr (außer 12 Uhr)

## Die Blauen Wunder Wolgast



Die kombinierte Straßen- und Eisenbahn-Klappbrücke in Wolgast ersetzte 1996 die Vorgängerin. Der Volksmund verpasste ihr angesichts des knallblauen Anstrichs bald den Namen „Blaues Wunder“. Offiziell heißt die Verbindung zwischen Wolgast und Usedom Peenebrücke. Fünf Pfeiler der 255,90 Meter langen Anlage tragen die Fahrbahnüberbauten, Brückenhaus und die hohen Hebel mit den Gegengewichten.

» Öffnungszeiten: 5:45, 7:45, 12:45, 17:45, 20:45 Uhr

## Plau



Das deutlich kleinere „Blaue Wunder“ unterfahren Boote, die auf der Elde in Plau unterwegs sind. Seit der Modernisierung der 1916 gebauten Stahlbrücke im Jahr 1991/1992 muss der Schleusenwärter nun nicht mehr von der ein paar Hundert Meter entfernten Schleuse hierher laufen oder radeln, um die Hubbrücke zu bedienen.

# Die Härtebereiche auf einen Blick

Hartes Wasser bedeutet: Hier ist viel Calcium und Magnesium drin!

**Gut kontrolliert und in bester Qualität kommt das Trinkwasser bei den Kunden des Zweckverbandes KÜHLUNG an.**

Damit Geschirrspüler oder Waschmaschine einwandfrei laufen, ist es wichtig, die Härtebereiche des Wassers zu kennen. Denn so lassen sich Klarspüler oder Waschmittel bestens dosieren. Die Konzentration der Mineralien Calcium und Magnesium entscheidet, ob das Wasser als weich, mittel oder hart eingestuft wird. Nicht nur die Wasserhärte hat der ZV KÜHLUNG immer im Blick, die Ergebnisse der regelmäßigen Analysen

umfassen mehrere DIN A4-Seiten. Auf der Homepage finden Sie unter dem Menüpunkt „Fachinformationen“ die wichtigsten Parameter für Ihren Wohnort.

[www.zvk-dbr.de](http://www.zvk-dbr.de)



Wasserwerk (WW)	mmol/l	°dH	Härtebereich	Stadt / Gemeinde	angeschlossene Ortsteile, Orte
<b>WW Kühlung</b>	<b>3,8</b>	<b>21,2</b>	<b>HART</b>	Admannshagen-Bargeshagen	Admannshagen, Bargeshagen, Rabenhorst, Steinbeck
				Bad Doberan	Althof, Bad Doberan (außer Eickhöfer Weg, Am Moorbad, Am Quellholz, Schwaaner Chaussee), Heiligendamm, Vorder Bollhagen
				Bartenshagen-Parkentin	Bartenshagen, Bollbrücke, Hütten, Neuhof, Parkentin
				Bastorf	Bastorf, Hohen-Niendorf, Kägsdorf
				Bürgerende-Rethwisch	Bahrenhorst, Bürgerende, Rethwisch
				Kühlungsborn	Kühlungsborn
				Nienhagen	Nienhagen
				Reddelich	Reddelich (nur Steffenshäger Str., Birkenweg, Ackerstraße, Am Heiriet, Am Schaulbarg, Brodhagen)
				Steffenshagen	Steffenshagen
				Wittenbeck	Hinter Bollhagen, Klein Bollhagen, Wittenbeck
<b>WW Kröpelin</b>	<b>3,4</b>	<b>19,2</b>	<b>HART</b>	Biendorf	Biendorf, Büttelkow, Gersdorf, Wischuer
				Kröpelin	Altenhagen, Boldenshagen, Brusow, Detershagen, Diedrichshagen, Groß Siemen, Hanshagen, Horst, Hundehagen, Jennewitz, Klein Nienhagen, Klein Siemen, Kröpelin, Parchow Ausbau, Schmadebeck, Wichmannsdorf
				Rerik	Blengow Dorfstraße 1–5
<b>WW Rerik</b>	<b>3,1</b>	<b>17,5</b>	<b>HART</b>	Bastorf	Mechelsdorf, Wendelstorf, Westhof, Zweedorf
				Rerik	Blengow (außer Dorfstraße 1–5), Gaarzer Hof, Garvsmühlen, Meschendorf, Rerik, Roggow, Russow
<b>WW Satow</b>	<b>3,6</b>	<b>20,0</b>	<b>HART</b>	Satow	Dolglas, Berendshagen, Gerdshagen, Hanstorf Reinshäger Weg 4–6, Heiligenhagen, Horst, Miekeshagen, Püschow, Radegast, Rederank, Reinshagen, Rosenhagen, Satow, Steinhagen
<b>WW Teßmannsdorf</b>	<b>3,5</b>	<b>19,4</b>	<b>HART</b>	Alt Bukow	Alt Bukow, Bantow, Questin, Teschow
				Am Salzhaff	Klein Strömkendorf, Pepelow, Rakow, Teßmannsdorf
				Biendorf	Jörnstorf, Körchow, Lehnenhof, Sandhagen
				Neubukow	Buschmühlen, Malpendorf, Neubukow, Panzow, Spriehusen, Steinbrink
<b>WW Krempin</b>	<b>2,3</b>	<b>13,0</b>	<b>MITTEL</b>	Biendorf	Parchow, Uhlenbrook, Westenbrügge
				Carinerland	Alt Karin, Bolland, Danneborth, Kamin, Klein Mulsow, Krempin, Moitin, Neu Karin, Ravensberg, Zarfzow
				Kirch Mulsow	Clausdorf, Garvensdorf, Kirch Mulsow, Steinhagen
<b>WW Pustohl</b>	<b>3,7</b>	<b>20,8</b>	<b>HART</b>	Satow	Pustohl
<b>WW Retschow</b>	<b>3,2</b>	<b>17,7</b>	<b>HART</b>	Bad Doberan	Bad Doberan (Am Moorbad, Am Quellholz, Eickhöfer Weg, Schwaaner Chaussee)
				Hohenfelde	Hohenfelde, Ivendorf, Neu Hohenfelde
				Kröpelin	Einhusen
				Reddelich	Reddelich (außer Steffenshäger Str., Birkenweg, Ackerstraße, Am Heiriet, Am Schaulbarg)
				Retschow	Fulgenkoppel, Glashagen, Retschow, Stülow
				Satow	Anna Luisenhof, Clausdorf, Gorow, Hanstorf (außer Reinshäger Weg 4–6), Hastorf, Konow
<b>WW Schwaan</b>	<b>2,3</b>	<b>12,9</b>	<b>MITTEL</b>	Kassow	Kassow, Neu Kassow, Werle
				Rukieten	Göldenitz, Rukieten
				Schwaan	Schwaan
				Wiendorf	Neu Wiendorf, Niendorf, Wiendorf, Zeez
				Vorbeck	Kambs, Vorbeck
<b>WW Hohen Luckow</b>	<b>3,5</b>	<b>19,4</b>	<b>HART</b>	Benitz	Benitz, Brookhusen
				Bröbberow	Bröbberow, Groß Grenz, Klein Grenz
				Satow	Groß Bölkow, Hohen Luckow, Klein Bölkow, Matersen
				Schwaan	Bandow, Hof Tatschow, Letschow, Tatschow

↑  
im  
Verbund  
mit  
↓

<b>WEICH</b>	< 1,5	Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser	< 8,4	°dH
<b>MITTEL</b>	1,5 bis 2,5	Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser	8,4 – 14	°dH
<b>HART</b>	> 2,5	Millimol Calciumcarbonat je Liter Trinkwasser	> 14	°dH